

Mitteilungen des Bürgermeisters

1) Protokollgenehmigung

Bgm. Mag. **Nagl**: Die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 12. Mai 2005 wurde von Herrn Gemeinderat Alexander Perissutti überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden, wie üblich, den Klubs zur Verfügung gestellt werden.

2) Ausschussänderungen

Bgm. Mag. **Nagl**: Vom Gemeinderatsclub der ÖVP wurden Änderungswünsche bei den Ausschussbesetzungen an mich herangetragen. Zuerst in Verwaltungsausschüssen, und zwar im Verwaltungsausschuss für die Geriatrischen Gesundheitszentren wird als Mitglied anstelle von Gemeinderat Mag. Klaus Frölich nunmehr Gemeinderat Dr. Hammer und als Ersatzmitglied anstelle von Dr. Hammer nunmehr Gemeinderat Trummer agieren. Und im Kontrollausschuss anstelle von Gemeinderat Dr. Peter Piffel-Percevic nunmehr Gemeinderat Mag. Klaus Frölich. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

3) Verabschiedung von StR. Kaltenegger in den Landtag

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine Damen und Herren und dann gibt es eine besondere Mitteilung von mir, die ich heute machen möchte. Es hat Wahlen im Land Steiermark gegeben und wie Sie wissen und heute entnehmen konnten, wird heute die letzte Gemeinderatssitzung mit Herrn Stadtrat Ernest Kaltenegger stattfinden.

Geschätzter Herr Stadtrat, lieber Ernest! Ich möchte ganz kurz auf deine Arbeit eingehen und dir heute namens der Stadtregierung, aber auch namens des Gemeinderates und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrates danke sagen und dir alles Gute wünschen. Ich habe herausgesucht, dein erstmaliges Erscheinen hier im Gemeinderatssaal, es war der Gemeinderat am 26. Februar 1981. Ich habe damals noch nicht maturiert gehabt. Darf vorlesen, der damalige Bürgermeister Götz hat dich mit folgenden Worten hier begrüßt: „Gemäß § 69 Abs. 3 der Gemeindewahlordnung Graz 1957 bestimmt sich die Reihenfolge der Berufung der nicht gewählten Wahlwerber als Ersatzmänner für den Fall, dass ein Mandat ihrer Liste erledigt wird, nach der Reihenfolge im Wahlvorschlag. Mit Verzichtserklärung vom 19. Februar 1981 hat der nächstgereichte nach Ferdinand Kosmus auf der Liste der kommunistischen Partei, Herr Franz Voves, auf die Ausübung seines Gemeinderatsmandates verzichtet. Auf Grund des § 20 Abs. 3 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 in Verbindung mit 74 der Wahlordnung habe ich als Ersatzmann auf dem Wahlvorschlag der kommunistischen Partei Österreichs Herrn Ernest Kaltenegger, Angestellter, auf das frei gewordene Mandat berufen.“ Und er hat dich dann eingeladen, die Gelöbnisformel zu leisten. Ich habe mir auch angesehen, wann du dich dann das erste Mal zu Wort gemeldet hast, das interessiert vielleicht auch alle Kolleginnen und Kollegen hier im Hause. Du hast dich das erste Mal zu Wort gemeldet bei einer Anfrage am 12. März des Jahres 1981, du hast damals eine Anfrage gestellt an den Herrn Bürgermeister und hast dich dafür eingesetzt, dass bei der Mütterberatungsstelle in der Fröbelgasse endlich ein Flugdach kommt zum Unterstellen von Kinderwägen (*allgemeiner Applaus*).

Lieber Ernest, du gehörst mit fast fünf Perioden zu den Mitgliedern des Gemeinderates und der Stadtregierung, die auf Wahlplakaten wahrscheinlich eher als Dinosaurier bezeichnet würden, aber du hast dich in diesen 25 Jahren immer für ein konstruktives Klima hier im Hause eingesetzt und du hast dich auch in diesen fast 25 Jahren immer für die Anliegen und Belange der Menschen eingesetzt, so wie es unser aller Aufgabe ist. Dafür möchte ich mich bei dir ganz, ganz herzlich bedanken, ich wünsche dir in deiner neuen Aufgabe, einer anderen Gebietskörperschaft, die eben über uns angesiedelt ist, alles, alles Gute, wir wollen dich bitten, dass du auch keinesfalls die Probleme, die heute gerade der urbane Raum hat und große Städte haben, vergisst und uns auch maßgeblich in Zukunft auf Landesseite unterstützt und ich habe mir erlaubt, heute auch ein kleines Geschenk für dich vorzubereiten.

Ideologisch und von der Partei her trennt uns beide ja einiges, aber du sollst wissen, dass es auch in kommunistisch regierten Ländern Menschen gibt, die tolle Dinge hervorbringen und zwei davon möchte ich dir mitgeben, das kommt beides von Kuba, das eine ist die gute Musik und das andere ist eine Zigarre, die du irgendwann einmal genießen sollst. Lieber Ernest, alles, alles Gute (*allgemeiner Applaus*).

StR. **Kaltenegger:** Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Scheinbar ist doch etwas dran, dass aus einem toten Indianer dann irgendwann einmal ein guter Indianer wird. Nachdem ich aber nicht tot bin, freue ich mich sehr über die lobenden Worte, auch wenn sie wahrscheinlich 14 Tage früher nicht so gekommen wären, nehme ich einmal an, aber ich muss sagen, es war für mich eine sehr schöne Zeit hier herinnen. Ich habe ja fast ein Viertel-Jahrhundert hier in diesem Haus gearbeitet, der Herr Bürgermeister hat schon von den Anfängen einiges erzählt. Ich muss sagen, dass wir trotz unterschiedlicher Auffassungen immer wieder gemeinsame Wege finden konnten, so war es auch möglich, dass ich einiges zum Positiven gewendet hat, wenn ich nur daran denke, als ich 1998 das Wohnungsressort übernommen habe, waren zirka 1000 Wohnungen sogenannte Substandardwohnungen, heute ist ein Großteil davon saniert und wir könnten wirklich sagen, dass der Wunsch oder die Forderung ein Bad für jede Gemeindewohnung kein Wunschtraum mehr ist, sondern bald Realität sein kann. Auch sonst hat sich einiges getan, also ich denke an die Belastungsobergrenze bei Gemeindewohnungen, also die sicherstellt, dass kein Gemeindemieter, keine Gemeindemieterin mehr als ein Drittel vom Einkommen für das Wohnen ausgeben muss. Das ist auch ein Fall, auf den durchaus andere Städte auch schauen und wir haben einiges gemeinsam schaffen können. Ich möchte Ihnen recht herzlich danken für die gute Zusammenarbeit, es war also, denke ich schon, so, dass wir recht gut miteinander ausgekommen sind. Ich hoffe, in diesen Jahren auch niemanden persönlich beleidigt zu haben, wenn es so gewesen sein sollte, möchte ich mich jetzt noch entschuldigen dafür, aber es war eine gute Zeit hier. Als ich in den Gemeinderat gekommen bin, war ich der jüngste Mandatar und bevor ich bei der nächsten Konstituierung den Altersvorsitz übernehmen muss, ist es vielleicht auch günstig, die Weichen zu stellen und es wird eine sehr, sehr gute Nachfolgerin geben mit Elke

Kahr, der ich alles Gute wünsche für die kommende Aufgabe und nochmals Ihnen allen recht herzlichen Dank und ich nehme an, dass wir uns sicher noch öfter sehen werden und auch weiterhin im guten Kontakt bleiben. Alles Gute, vielen Dank (*allgemeiner Applaus*).

4) Anberaumung einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine Damen und Herren, Sie haben gehört, dass es ja eine Veränderung dann auch geben wird, da werden wir auch einen Gemeinderat dazu brauchen und damit es quasi zu keiner Lähmung des Stadtsenates kommt, zu keiner juristischen, ist es notwendig, dass wir hier wiederum die Weichen stellen und die Beschlüsse fassen. Darüber hinaus gab es den Antrag auf Einleitung der Volksbefragung Hochwasserschutzmaßnahmen für den Bezirk Andritz und weil es eben auch dann wahrscheinlich gilt, in anderen Organen und Ausschüssen zu Nachbesetzungen zu kommen, möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen: Gemäß § 2 unserer Geschäftsordnung legt der Gemeinderat die Termine für Gemeinderatssitzungen fest. Zusätzlich zu den in der Sitzung des Gemeinderates am 20. Jänner festzulegenden Sitzungsterminen soll jetzt eine außerordentliche Gemeinderatssitzung zur Entscheidung über den Antrag auf Einleitung der Volksbefragung Hochwasserschutz-Maßnahmen für den Bezirk Andritz und erforderliche Nachbesetzungen in die Organe der Stadt Graz am 3. 11. um 14.00 Uhr stattfinden. Wir sind auch dazu verpflichtet, wir müssen bis zum 7. 11. diesen Antrag auf Einleitung einer Volksbefragung abhandeln, deswegen müssen wir einen Gemeinderat zwischen hineinschieben und ich bitte, dass Sie alle am 3. 11. um 14.00 Uhr sich wieder hier efinden. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.